**Pressemitteilung der Energieversorgung Alzenau GmbH (EVA)**

**Robuster, sicherer und zuverlässiger**

**EVA ersetzt Freileitungen bei Wasserlos durch Erdkabel und baut eine Ringverbindung auf**

**Alzenau – Zwischen den Alzenauer Stadtteilen Hörstein und Wasserlos fließt der Strom bald unter- statt überirdisch. In den nächsten Monaten will die Energieversorgung Alzenau (EVA) in Wasserlos und Umgebung rund zwei Kilometer Freileitungen zurückbauen und durch Erdkabel ersetzen. Zusätzlich wird eine Ringverbindung eingerichtet.**

„Damit wollen wir die Versorgungssicherheit in dem Stadtteil weiter erhöhen und das Stromnetz fit für die Zukunft machen“, erklärt EVA-Geschäftsführer Rolf Freudenberger. Bis Ende des Jahres will der regionale Energieversorger zwischen den Alzenauer Stadtteilen Hörstein und Wasserlos insgesamt 15 Strommasten inklusive Freileitungen von seinem Partner, der Bayernwerk AG, demontieren und dafür 2,5 Kilometer Erdkabel verlegen lassen. „Im Gegensatz zu überirdischen Leitungen sind sie deutlich weniger störanfällig, weil sie in der Erde vor extremen Witterungen wie Sturm, Hagel und Blitzschlag geschützt sind“, erklärt Projektleiter Matthias Grom vom Bayernwerk. Abgesehen davon sind die Kabel quasi unsichtbar und werten so das Stadtbild auf.

Doch das ist nicht alles. Im Zuge der Bauarbeiten soll der Stadtteil Wasserlos – wie schon der Stadtteil Albstadt im vergangenen Jahr – mit einer sogenannten Ringleitung ausgestattet werden. Über sie kann der Strom künftig aus zwei Richtungen eingespeist werden. „Das macht die Versorgung für die Bewohner noch sicherer“, sagt Grom. Denn dank der doppelgleisigen Einspeisung kann der Strom bei einer Netzstörung künftig um die Fehlerstelle herumgeleitet werden, so dass die Auswirkungen für die Anwohner kaum mehr spürbar sind.

Insgesamt investiert die EVA rund 370.000 Euro in das Projekt. Heute setzte der regionale Energieversorger gemeinsam mit dem Bayernwerk unterhalb des Aussiedlerhofes in Wasserlos den ersten offiziellen Spatenstich und startete damit die Bauarbeiten. Ihr Dreh- und Angelpunkt ist zunächst die Trafostation am Rosengarten. Von dort aus wird das Montageteam zunächst den Gehweg entlang der Straße aufgraben und in Richtung Hellersweg Erdkabel verlegen. Danach gehen die Tiefbauexperten die Verkabelung zum Aussiedlerhof Kerber an. In diesem Zuge wird dort auch die neue Ortsnetz-Station für die neue Ringleitung erstellt.

„Sobald sie steht, verbinden wir Hörstein und Wasserlos mit einem 20.000 Volt- Mittelspannungserdkabel“, erklärt Grom. Von der neuen Trafostation in Wasserlos aus führt es über Feldwege bis an den nördlichen Rand des Baugebiets „Am Jüdischen Friedhof“ in Hörstein. Was die Anwohner freuen dürfte: Der Freileitungsendmast, der dort steht, wird später komplett zurückgebaut – so wie auch alle anderen Masten samt Freileitungen, die auf der neuen Kabelstrecke liegen. „Aber erst, wenn alle Leitungen liegen und in Betrieb genommen wurden“, betont der Projektleiter. Geplant ist, Ende Oktober mit der Demontage zu starten. Bis Ende des Jahres sollen dann alle Bauarbeiten abgeschlossen sein. Die Verkehrswege werden in diesem Zeitraum kaum beeinträchtigt. Zum einen erfolgen die Hauptverkabelungen außerorts auf Flurwegen. Zum anderen wird das Bayernwerk in Wasserlos selbst – abgesehen von der Überquerung der Bezirksstraße – das Erdreich hauptsächlich entlang der Gehwege aufgraben.

*Bildunterschrift:*

EVA-Geschäftsführer Rolf Freudenberger (r.) setzte heute im Alzenauer Stadtteil Wasserlos gemeinsam mit Projektleiter Matthias Grom (m.) vom Bayernwerk und Reiner Messerer, Prokurist der EVA, den ersten Spatenstich und startete damit die Bauarbeiten.